

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Ruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobahn. — 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, anstandslos
bestellbar. — Bezugs-Beziehungen nehmen auch nachstehend entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Nachricht“, sowie die 111 Poststellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Posten 33 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“
in deutscher Sprache; 20 Pf. für Anzeigen in anderen Sprachen, sowie für alle anderen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige
Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei besonderer Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 283.

Mittwoch, 21. Juni 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zeppelin und „Sonnenwende“.

In Nr. 37 seiner „Zukunft“ veröffentlichte Gorden unter dem Titel „Zur Sonnenwende“ einen Artikel, der unter herber Kritik an dem Werke des Grafen Zeppelin und der von dem Zeppelinschen Ergebnis ausgelösten nationalen Begeisterung zu dem Ergebnis kommt: die Erfindung Zeppelins, die möglicherweise nicht einmal ganz diesem selber zuzuschreiben sei, habe sich in fortwährenden Unfällen von Z-Luftschiffen als unbrauchbar erwiesen; daher sei es Zeit, sich von der Sache abzuwenden.

Auf diese Angriffe erwiderte Direktor Golsman von der „G. m. b. H. Luftschiffbau Zeppelin“ in Friedrichshafen in einer längeren Zuschrift an Gorden, die nunmehr von der „Württembergischen Zeitung“ publiziert wird, nachdem eine Aufnahme der Entgegnung in der letzten „Zukunft“-Ausgabe nicht erfolgte und Direktor Golsman auch keine Mitteilung Gorden über die von ihm beliebte weitere Behandlung der Sache zugegangen ist.

Erwähnung verdient zur Kennzeichnung des Gorden'schen Artikels nach der „Württ. Zig.“ die Tatsache, daß Gorden's neuer Angriffs-Artikel im wesentlichen der wörtliche Abdruck eines im August 1908 in der „Zukunft“ erschienenen Artikels „Zeppelin“ ist.

Die Erwiderung lautet:

Friedrichshafen, Juni 1911.

Sie hatten die Güte, im Jahre 1908 einem Briefe von mir Raum zu geben, auf den Sie in Heft Nr. 37 der „Zukunft“ zurückkommen. Mein Brief war die Zurückweisung eines Angriffs gegen das Ansehen des Grafen Zeppelin.

Ich erwarte von Ihrem Gerechtigkeitsfinne, sehr verehrter Herr Gorden, daß Sie mit diesen Zeilen in gleicher Weise verfahren, die eine Erwiderung sind auf den Teil Ihres Aufsatzes „Sonnenwende“, der „Luftschiffbau Zeppelin“ überschrieben war.

Es würde keinen Zweck haben, alle Irrtümer richtig zu stellen, die Ihnen in diesem Aufsatz unterlaufen; und der Versuch, Sie zu belehren, hat keinen Zweck, denn Sie sind voreingenommen durch den Verkehr mit denen, für die Sie eintreten und deren Rat Sie als höchste Weisheit preisen.

Nur einigen Irrtümern, die sich wie eine ewige Krankheit weiter schleppen und denen Sie in Ihrem Aufsatz neue Nahrung geben, will ich entgegen treten.

Wir haben unterlassen, aus leicht begreiflichen Gründen, durch Vorträge und Aufsätze auf Fortschritte hinzuweisen, die im Bau der Luftschiffe inzwischen ge-

macht wurden; wir werden das auch fernerhin unterlassen. — Aber was ich schrieb im Jahre 1908, daß man mit einer Kritik warten möge, daß man erst ein Recht habe, zu beurteilen, wenn nach zwölf Monaten kein Fortschritt, kein Erfolg erzielt sei, das, Herr Gorden, macht mich heute noch nicht erröten; denn das uns anvertraute Pfund ist nicht vergraben.

Ist es vielleicht kein Erfolg, wenn bei den letzten sechzig Fahrten kein größerer Defekt eine Fahrt unterbrechen ließ und das gewünschte Ziel stets erreicht wurde, wenn Motore, Getriebe und Propeller zuverlässig arbeiteten, fast ununterbrochen? Ist es kein Erfolg, daß die Geschwindigkeit gesteigert wurde, so daß Z-Schiffe im Verhältnis zur Motorstärke die größte Geschwindigkeit besitzen und daß das Luftschiff, welches jetzt die Fahrten beginnt, die größte Geschwindigkeit der bisher gebauten Luftschiffe aller Systeme besitzt?

Geben Sie nicht gelegen von der Höhenfahrt auf 1810 Meter, die in wenigen Minuten erstiegen wurden ohne jede Ballastabgabe? In diese Höhe können die Schiffe zurückkehren, beliebig oft; das ist von großem Wert für die Kriegsbrauchbarkeit, ein Erfolg sondergleichen. Oder ist es kein Fortschritt, wenn das Gewicht um 1000 Kilogramm herabgesetzt und dennoch die Festigkeit erhöht wurde?

Das wurde erreicht ohne Kuratorium; und mit einem solchen würde sicherlich nicht mehr erreicht worden sein.

Da Sie von Fortschritten nichts lesen, leugnen Sie solche; weil Sie über Unfälle der Z-Schiffe lange Spalten in den Zeitungen lesen und über Unfälle anderer Luftschiffe nur kurze Notizen, so bemessen Sie die Größe der Unfälle und ihre Zahl nach der Größe und Zahl der Zeitungsberichte; Fortschritt und Leistung aber lassen Sie unerwähnt. Das darf die große Masse sich leisten, sollte aber ein Mann nicht tun, der Wert darauf legt, als einer zu gelten, der nach der Weise und Dinge Tiefe trachtet. — Sie schreiben zwar, Sie seien nicht sachverständig, doch das entschuldigt nicht. Allerdings sind Sie nicht sachverständig, doch haben Sie auch als Laie sich bei weitem nicht die Mühe gegeben, die notwendigen Kenntnisse sich anzueignen, die allein berechtigten würden, über solche Materie in solcher Weise zu schreiben.

Nicht mal die Chronik der Unglücksfälle bemühten Sie sich zu studieren, nur so ist zu erklären, daß Sie Unfälle aufzählten, die niemals stattfanden.

Sie schreiben: „Ein rascher Blick auf die Geschichte der Zeppelin-Röhre lehrt uns ihn erkennen (nämlich den Jammer). Vielleicht war der Blick zu rasch; und darum die Irrtümer; aber warum „Röhre“? Das Wort hier anzuwenden ist weder richtig noch geschmackvoll; und bedeutet an dieser Stelle, aus Ihrer Feder gewollte Herabsetzung, gewollte Schmähung.

Es ist unredlich und heißt der Öffentlichkeit Sand in die Augen streuen, zur Beurteilung der Z-Schiffe die ganze Chronik der Unfälle und Verluste vom ersten Versuchsschiff an aufzuführen. Man führt doch auch nicht die Fehlbauten, Unfälle und Fehler der Gebrüder Wright an, wenn man das Resultat ihrer großen Arbeit bewertet. Es würde doch auch ein unvergleichliches Wunder gewesen sein, wenn das erste Luftschiff und die nächstfolgenden vollkommen gewesen wären. Auch die heutigen machen darauf keinen Anspruch, noch, Gott sei Dank, erscheint uns das System sehr entwicklungsfähig. Ich will durchaus nicht die Unfälle der letzten Zeit beschönigen; doch war dabei, auch Fehler wurden gemacht, sie werden immer gemacht werden mit und ohne Kuratorium; doch zu berechtigter, vernichtender Kritik der Erfindung des Grafen Zeppelin, wie Sie Ihnen beliebt, haben diese Unfälle keinen Anlaß gegeben.

Gestatten Sie mir, daß ich die Ursache des letzten Unfalles ins Gedächtnis zurückrufe.

Die Halle in Düsseldorf hatte zwei Eingänge, die mit Vorhängen geschlossen waren. Ein Vorhang zerriß im Nordweststurm. Die Halle, die der Stadt Düsseldorf gehört, war in Gefahr. Die Stadt teilte der Delag mit, daß sie die Öffnung durch eine Wand schließen müsse, zur Herstellung eines Lores reiche die Zeit nicht. Wohl oder übel mußte sich die Delag fügen, sie tat es, jedoch nicht, ohne auf die Nachteile hinzuweisen, die entstehen würden. Wäre der zweite Ausgang vorhanden gewesen, so würde er an dem Tag, als das Luftschiff zerbrach, benutzt worden sein. Ein Unfall war dann nicht möglich, denn das Schiff brauchte nicht mit den Steuerflächen zuerst gegen den Wind aus der engen Halle geführt werden und hätte ausweichen können, als der Wind plötzlich umsprang. Liegt der Fehler nun am Luftschiff oder an der Halle? Ich bitte um Gerechtigkeit, Herr Gorden! Auch die Fahrleitung hat nicht Schuld in diesem Fall, denn die Windmessung ergab nur geringe Stärke bis in größere Höhen. Der Wind wehte gleichmäßig in der Hallenrichtung. Beim Herausbringen des Schiffes aber sprang er plötzlich in vermehrter Stärke um, in einer plötzlichen kurzen und nur lokalen Bewegung.

Daß der gleiche Unfall bei anderen Luftschiffen im In- und Ausland mehrfach vorkam, das brachten Sie nicht; das wollen Sie nicht wissen; und ob der Materialschaden im Vergleich zum Wert und zur Leistungsfähigkeit weit geringer ist, wenn die ganze Hülle zerplatzt, weit geringer wie bei Z-Schiffen, wenn deren Gerippe zerstört wird, das wissen Sie nicht, das können Sie nicht wissen; Sie urteilen nur nach der Größe des Trümmerhaufens.

Ein Z-Schiff mit einem neuen Gerippe bekommt eine neue Nummer, auch wenn sonst das gleiche Mate-

Fenilleton.

Die neueste Kriegswaffe zu Wasser und zu Lande.*)

Von Wih. Weder-Rürnberg.

L

Zu den großen Erfindungen, welche in den letzten Jahrzehnten auf dem weiten und interessanten Gebiet der Elektrotechnik unsere Aufmerksamkeit fesselten, hat sich eine neue Gesellschaft, deren Tragweite noch kaum überblickt werden kann, nämlich die Lenkung unbemannter Wasser- und Luftfahrzeuge mittels elektrischer Wellen. War schon die Erfindung der drahtlosen Telegraphie und ebenso die drahtlose Telephonie geeignet, unsere Bewunderung hervorzuheben, so ist dies in noch höherem Maße der Fall angesichts der neuesten Erfindung auf dem Gebiet der „Teleodynamik“, durch welche es ermöglicht wird, Wasser- und Luftfahrzeuge ohne Draht einem beliebigen Ziel innerhalb der Wirkungszone elektrischer Wellen zuzuführen. Bis zum heutigen Tage hat jedes Schiff, gleichviel, ob es auf dem Wasser oder in der Luft fährt, einen Lenker seiner Geschicke an Bord: den Steuermann. Ohne Steuermann konnte bisher kein Wasser-, noch ein Luftfahrzeug seinem Ziel sicher zustreben. Durch die Auffindung der drahtlosen Erfindung, mit welcher der Lehrer Christoph Wirth in Nürnberg die Welt beglückt hat, ist mit einem Schlag eine Wandlung geschaffen worden, die geeignet erscheint, unsere moderne Kriegsführung zu Wasser und zu Lande völlig umzugestalten. Die moderne Kriegsführung muß einen neuen Faktor in ihre Rechnungen einstellen: die mittels elektrischer Wellen (also drahtlos) bewirkte Lenkung von unbemannten, mit Sprengstoffen ge-

ladeten Luft- und Wasserfahrzeugen. Während bisher die Kriegsführung auf das alte System „Auge um Auge — Zahn um Zahn“ zugeschnitten war, d. h. während bisher die Kriegführenden erst wirksam operieren konnten, wenn sie sich bis auf „Schußweite“ einander genähert hatten, kann durch die neue Erfindung der Feind nicht nur von einer Seite, sondern gleichzeitig von allen Seiten, und besonders von oben und zwar zu Wasser und zu Lande angegriffen und vernichtet werden. Das sind in großen Zügen die Folgerungen der Wirth'schen Erfindung, die wir vorausschicken.

Wie so oft, hat sich aus bescheidenen Anfängen heraus auch die Erfindung Wirth's entwickelt. Christoph Wirth, der als Lehrer der Physik an höheren Mädchenschulen in Nürnberg wirkt, schlug bei seiner Erfindung den gleichen korrekten Weg ein, auf welchem Naturgesetze überhaupt erkannt werden. Er ging aus von Beobachtungen, knüpfte hieran seine Schlussfolgerungen und bewies endlich durch das Experiment die Richtigkeit seiner Schlüsse. Er war sich darüber klar, daß nur derjenige praktisch Brauchbares leistet, der Theorie und Praxis zu verbinden weiß. Eines Tages wurde er von einem Verein ersucht, einen Vortrag über ein physikalisches Thema zu halten. Er nahm das Anerbieten an und wählte sich als Thema: drahtlose Telegraphie und Teleodynamik. Wirth arbeitete sich für diesen Vortrag einen ganz neuen Apparat, den er elektrischen „Wellenfernhalter“ nannte, aus, und man prägte für dieses neue Gebiet das Wort „Teleodynamik“, zu deutsch etwa „Fernkraft“ oder „Fernbewegung“. Bald darauf, als er in seinen praktischen Erfolgen vorgeschritten war, hielt er wiederholt Experimentaltvorträge über das gleiche Thema in der „Naturhistorischen Gesellschaft“ zu Nürnberg, wobei er mit seinen noch primitiven Apparaten elektrische Wellen von einem Reizzimmer durch die Wand hindurch in den Vortragssaal wirken ließ. Hierbei wurden u. a. durch die Wand drahtlos in beliebiger Reihenfolge je nach dem Wunsch der Anwesenden nummerierte elektrische Minen entzündet, Gloden- und Lichtsignale gegeben, ein Revolver mehrmals abgeschossen, eine Dampfmaschine und Elektromotoren ein- und ausge-

schaltet und vorwärts und rückwärts gelenkt usw. Und dies alles ohne Draht, nur durch die Luft und durch eine dicke Mauer hindurch.

Diese gelungenen Versuche erregten Aufsehen in wissenschaftlichen Kreisen. Wirth arbeitete dann ruhig Punkt für Punkt selbständig fort an dem Ausbau seiner Erfindung und kam langsam, aber sicher vorwärts. Das Versuchsfeld wurde Schritt für Schritt erweitert, und endlich ging er mit seiner Erfindung aus den engen Mauern des Vortragssaals und seines elektro-physikalischen Laboratoriums (welches er inzwischen unter der Firma Wirth, Bed u. Auauf gegründet hatte) hinaus auf das Wasser des Dugendteichs. Nachdem ihm der Stadtmagistrat Nürnberg in wohlwollender Weise für seine Versuche die Benutzung des äußeren Teils des Leuchtturms im Dugendteich gestattet und die Dugendteich-Motorboot-Gesellschaft ihm das Elektro-Motorboot „Prinz Ludwig“ zur Verfügung gestellt hatte, kam Wirth in sein eigentliches „Fahrwasser“. Bei Abschluß seiner mühsamen Versuche meldete er seine Erfindung zum Patentschutz durch Patente in allen Kulturstaaten an, die ihm auch nebst Zusatzpatenten erteilt wurden. Nun konnte Wirth mit offener Karte spielen. Jetzt erst begannen die Versuchsfahrten auf dem Dugendteich, die nach kurzen Probefahrten ohne Ausnahme jedesmal tadellos gelungen sind. Auch bei der letzten Hauptversammlung des „Deutschen Flottenvereins“, die am 26. und 27. Mai d. J. in Nürnberg abgehalten wurde, führte die Firma Wirth, Bed u. Auauf ein von der Brücke des Leuchtturms drahtlos gesteuertes Elektro-Motorboot den Mitgliedern des „Flottenvereins“ im Dugendteich bei Nürnberg vor.

Diese Vorfürhrungen, für welche je 1½ Stunden Zeit angesetzt waren, fanden nach einem bestimmten Programm statt und gewährten dem Zuschauer folgendes Bild: Etwa auf der Mitte des Dugendteichs lag das unbemannte Motorboot „Prinz Ludwig“. Dieses Boot ist, beiläufig bemerkt, ungefähr 12 Meter lang und die Schraube wird durch Akkumulatoren und einen Elektromotor in Bewegung gesetzt. Vor Beginn der Vorfürhrungen lag nun das Boot ruhig auf der Wasseroberfläche — unbemannt — und von „Manu-

*) Durch die vor kurzem verbreitete Nachricht, daß demnächst das belagerte Schiff des Lehrers Chr. Wirth auf dem Rammse vom Deutschen Flottenverein vorgeführt werden wird, ist bereits die Aufmerksamkeit vieler Kreise auf diese bedeutende Erfindung gelenkt worden. Wir veröffentlichen daher gern diesen Aufsatz, der authentisches Material über die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung dieser neuesten Schöpfung auf dem Gebiete der „Teleodynamik“ bietet. A. Wed.

Frank & Marx

Hervorragend billiger Wäsche-Verkauf

dauert bis Samstag, den 24. Juni.

Ueber **20000** Stück

Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken, Untertaillen,
Stickerei- und Feston-Röcke, Garnituren und alle Sorten Kinderwäsche
gelangen zum Verkauf.

Trotz der beständig steigenden Preise sind wir durch frühzeitige, **äusserst günstige**
Abschlüsse mit den bedeutendsten und leistungsfähigsten Wäschefabriken in der Lage,

Riesenposten Damen- u. Kinder- **Wäsche**

und zwar nur gute Elsässer Qualitäten in guter und bester Verarbeitung

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zu verkaufen.

Extra auf Tischen ausgelegt

Hochelegante Matinees, Taghemden, Nachthemden, Beinkleider,
Untertaillen, Stickerei-Röcke und Garnituren,
vorwiegend Modellstücke, die als Muster gedient und teils durch Staub und Dekoration gelitten, werden

20% bis 50%

billiger verkauft.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

FÜR DIE REISE

Weitere
**EXTRA-
ANGEROTE.**

4 Serien blaue

Kammgarn-Kostüme,

nur in weiten Nummern, Grösse 46—48 u. 50,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie VI
32 ⁰⁰	42 ⁰⁰	58 ⁰⁰	65 ⁰⁰

4 Serien schwarze

Kammgarn-Paletots

in diversen Längen, lose u. anliegende Formen,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15 ⁵⁰	22 ⁰⁰	28 ⁰⁰	36 ⁰⁰

4 Serien

Leinen-Paletotsin entzück. neuen Formen, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ u. ganz lang,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
8 ⁵⁰	12 ⁰⁰	16 ⁵⁰	21 ⁰⁰

4 Serien

Morgen-Röcke

aus feinen reinwoll. Feulstoffen od. Lammfell, od. Wollmusseline, bis Gr. 52 vorrätig, grössten- teils teure Stücke, die z. T. etwas gelitten haben,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
8 ⁰⁰	11 ⁵⁰	17 ⁰⁰	21 ⁰⁰

4 Serien

Reise-Kleider (garniert)

aus guten soliden Wollstoffen, Musseline oder Foulardseiden, in solider u. aparter Ausführung, einzelne Modellkopien

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
23 ⁰⁰	28 ⁰⁰	45 ⁰⁰	58 ⁰⁰

4 Serien

Woll-Blusen

aus guten Wollstoffen oder Woll-Musseline, neue entzückende Formen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
4 ⁷⁵	5 ²⁵	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 91

1908r
Roter Burgunder
(Qualitätswein),

1909r
Frauensteiner
(eigenes Wachstum, absolut naturrein),

1908r
Remicher
(gefälliger Mosel),

1906r
Bordeaux-Listrac
(auspr. chond, abgelagert).
Jeder Liter bei 12 Flaschen à Mk. 1.20,
bei 100 Flaschen à Mk. 8.—

A. Meier, Wein-
handlung,
Telephon 111. 6765
14 Luisenstrasse 14.



Die kleine Erika

ist eine neue zusammenlegbare Schreibmaschine. Sie wiegt nur 3 1/2 Kilo und kostet 189 Mark. Für die Reise besonders geeignet. Typenhebel mit Zentraführung, sichtbare Schrift. Zweifarbiges Band.

Vorführung kostenlos durch den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Jnh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Maj. Hoheit Großherzog von Luxemburg
WIESBADEN

Molkerei hat wöchentlich noch einige Buntener hochfeine

Süßrahmbutter

(Qual. beste Oberbutter), in 1/2 Pf. St. u. Gallen, abzugeben. Anfragen u. A. 561 an den Tagbl. Berl.

Kinderwagen, Kinderstühle
nur erstklassige Fabrikate, bei 761
H. Schweitzer, Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

Johanna

besten Korsett-Ersatz

in Verbindung mit dem Hüftformer das idealste Mieder, auch für stärkere Damen. Engt den Oberkörper nicht ein, gibt vorzüglichen Halt und macht tadellose Figur. Vier fest angenähte verstellbare Strumpf-bänder.

Preis 8.25 Mark.

Auswahlentzug zu Diensten. K 79

Alleinverkauf im Spezialhaus

Schirg

Webberg, J. Hotel Nassau

Kaiserkoffer, Outkartons, Stuckkoffer,
kaufen Sie nur in bekannt bester Qualität zu sehr billigen Preisen bei
Sattler Lammert,
Mittelstraße 10, n. d. Langgasse,
nächt. d. Marktstraße.
Reparaturen sofort.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung! Anzahlung 20, 30, 50 Mk. Abzahlung 7—15 Mk. monatl. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg No. 236.

45 Pf.
Echtes Roggenbrot.
F. Heysiegel, Schwalbach, St. 29.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Wellerstraße 6.** Größtes Lager in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln vom einfachsten bis zum feinsten Stil.

Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.
Anton Maurer, Schreinermeister,
Wellerstraße 6. Auch werden Möbel vermietet. Wellerstraße 6.

Gehen Sie nicht in die Sommerfrische

ohne einen



Er schützt Sie vor dem Dorfbarbier.
Er schützt Sie vor gefährlicher Hautinfektion.
Er macht Sie unabhängig von Zeit und Ort.

Auto Strop ist nicht der billigste, aber er ist der beste **Sicherheits - Rasier - Apparat,** weil seine sinnreiche Einrichtung es ermöglicht, dass man **stets eine neugeschärfte Klinge** benutzen kann.

Jeder kann ohne vorherige Übung sofort den **Auto Strop** benutzen. **Also auch Sie!** Damit Sie sich davon überzeugen können, erhalten Sie gegen Abgabe dieser Annonce einen

Auto Strop für 30 Tage gratis

Gefällt er Ihnen nicht, dann wird Ihnen gegen Rückgabe des Apparates der dafür bezahlte Betrag sofort zurückerstattet.
Fein versilberter Apparat mit 2 Messern u. 2 Abziehröhrchen in seinem Leder- oder Nickel-Etui Mk. 20.—

D. M. Albersheim

Tabak feiner Lagerung

Wiesbaden u. Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36 Kaiserstr. 1. K 25
Große Auswahl in **Reise- und Rasier-Etuis.**
Illustrierte Preisliste kostenlos. Versand gegen Nachnahme.

Vollständige
Trinkkur
3 Mk.



Hotel Adler Badhaus

Abonnement
für 5010
Kurbäder
10 Mk.



Theodor Schäfer

Schuhwaren-Maß-Geschäft

Moritzstraße 56. Fernsprecher 1975. Ecke Goethestraße.

Spezialität in:

Jagd-, Berg-, Reit- und
Promenaden-
Stiefel in feinsten
Ausführung.

Militär-
u. Automobil-Gamaschen.

Hauptniederlage: Gilg's Lederöl, unentbehrlich für Touristen.

870



Gratis!

übernimmt die Vertilgung von

Mäusen, Ratten, Käfern, Wanzen, Motten u.

in allen Fällen, wo es nicht glückt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgsgewiss, reines, keimloses Verfahren. Patentamtlich geschützt.
Besuch und Kostenvorausschlag gratis. — Zahlungen erst nach Erfolg.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Inh.: Nath. Leibel, Mainz, Frauenlobstraße 2.

Vertr. Wiesbaden: J. Kreher, Tapezierm., Schwalbacher Straße 53.

Desinfektion von Sterbestämmen.

KAISERBRUNNEN

Tafel- u. Gesundheits-Wasser von hervorragendem Wohlgeschmack.

Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgebung:

Wilh. Schaus, Wiesbaden,

Sedanstrasse 3. — Telephon 564.

Motten-Mether

echt, von 50 Pf. an,
Kampfer im Fund nur 3 Ml.
Tropfenflacke,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Kocks

Wanzeninfektur

mit der Feder N. 50 Pf.,
absolut sicheres Mittel zur Ver-
nichtung der Wanzen mit Brut.

Nur echt zu haben:

Westend-Drogerie,
Sebanplatz 1,
Drogerie Kneipp,
Goldgasse. B11029

Nasenröte

6941

vertr. „Alanca“: Gar. unisch. Bähr.
Anert. Vertr. f. Wiesb.: Deog. u.
Berf. Moebus, Taunusstr. 25. T. 2007

Susten, Seiserkeit

und Reuchhusten vorzuz. empf. sich
„Rauschia“-Extr. (Kühni. c. Wenth.)
hochgeigig zu nehmen! A 287. 1.75.
Taunus- u. Adler-Apothek. 6090

Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Drei billige Verkaufstage aussortierter

fertig. Herren- u. Knabenkleider

Unter anderem empfehlen wir:

Herren-Anzüge,

Gelegenheitspreise 17, 23, 29, 35 Mk.

Herren-Hosen,

Gelegenheitspreise 2.50, 4, 5.50, 7 Mk.

Gummi-Mäntel,

Gelegenheitspreise 18, 22, 28, 33 Mk.

Reise-Mäntel,

Gelegenheitspreise 15, 20, 25, 30 Mk.

Touristen-Anzüge,

jeder Anzug 18 Mark.

Radfahrer-Anzüge,

jeder Anzug 10 Mark.

1 grosser Posten Knaben-Anzüge

in blau und farbig, für jedes Alter passend, in den
modernsten Formen für Strasse und Schule.
3, 4.50, 6, 7.50, 9 Mark.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4. K47



4007

Peddigrohr-Sessel

in ähnlicher Form wie
Abbildung

Mk. 9⁷⁵

Garnitur „Wiesbaden“

aus Holz, feststehend, la weiss lackiert

Sofa 14.75, Sessel 9.75, Stuhl 7.25,

Tisch 12.75

komplett Mk. 44⁵⁰

Lieferung franko Mainz und Umgegend
sowie Wiesbaden.

Sonder-Verkauf

Holz- u. Rohr-Möbel

für

Dielen, Veranden, Balkons, Gärten, Lesezimmer

Rollschutzwände

in allen Grössen von Mk. 13⁷⁵ an.

Gartenschirme

in
verschiedenen Ausführungen und Preislagen.



Garnitur „Ems“

wie Abbildung aus Holz, zusammenklappbar, Natur

1 Sofa 6.7 5 Mk. 1 Stuhl 3.10 Mk.

1 Sessel 4.50 Mk. 1 Tisch 5.65 Mk.



5012

Peddigrohr-Sessel

wie Abbildung, besonders
preiswert

Mk. 12⁷⁵

Garnitur „Homburg“

la Peddigrohr

Sofa 25.—, Sessel 12.75, Stuhl 9.75,

Tisch mit Eichenplatte 12.50

komplett Mk. 60⁰⁰

Verkauf III. Etage.

LEONHARD TIETZ ART.-GES. MAINZ.

Rechtsbüro
P. Stöhr,
Moritzstrasse 4. Tel. 4641.

Perfekte Schneiderin
hat noch einige Tage frei. Michelsberg 28, Gartenhaus 1 links.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfert. sämtl. Damen-Garderobe. Bleichstr. 20, 1.

Kostüme, Jacken und
einzelne Blusen werden eleg. bei bill. Ver. angefertigt. Bleichstr. 31, 2. St. B 11904

Sücht. Schneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause, pro Tag 4 Mk. Westendstr. 32, 1 r.

Naturheilinstitut, Nagelpflege
Mimi Flene, Raurgasse 12, 1, am Marktplatz.

Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft, Rosstr. 42, 2, am Kochbrunnen. Maria Mannig.

Massage, Nagelpflege
ärztl. geprüft. Ottilie Kassberger, Langgasse 54, 2.

Massagen
für Damen. Elisabeth Lincke, Orgelgepr., Michelsberg 82, 1.

Schwedisch-Dänisch.
Herzli. gepr. Massagen empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Der berühmte wissenschaftliche
Phrenologe Wilhelm Herr
aus Köln wohnt Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin!
Handliniendeutung, streng wissenschaftl., für Damen und Herren. Ida Glauche, Langgasse 48, 2, Ecke Webergasse.

Berühmte Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chirokram. für Herren u. Damen, d. erste am Platz. Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Erstklassige Phrenologin.
Fr. Susanna Grünwald, Bleichstr. 36, 1.

Franz Merger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, 1. u. 2.

Verschiedenes

Geld-Darlehen schnell, Katenrüd.
zahl. Selbstgeber **Diesner.** Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F 67

Geld-Darlehen ohne Bürg. Katenrüd. zahl. v. Selbstg. **Schewski.** Berlin-Gr. 147, Lohmeyerstr. 18, Rückp.

Bar Geld schnellst., streng reell, 5% Z. ratenw. Rückp. vom wirtl. Selbstgeber **Schulinsky.** Berlin-Gr. 147, Lohmeyerstr. 18, Rückp.

Mit einer Kapital-Anlage

von 300, event. 600, beschaffen wir einem Herrn eine sorgenlose Existenz mit einem Jahres-einkommen bis zu 5000. Branchenkenntnisse ausgeschlossen. Für **Handwerker**, intelligente **Handwerker**, auch **Arbeiter**, welche sich selbständig machen wollen, sehr geeignet. Kann auch als Nebenberuf betrieben werden. Offerten unter H. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter gesucht
von altrenommiertem Rhein. Mineral-Brennerei, verbunden mit Lfd.-destillation. Off. u. R. B. 4017 an Rudolf Mosse, Köln. F 127

Wer nimmt teil
an 1/2-Stück 1900er Silber-Scheine? Herrn R. kostet inkl. Glas 150 Mk. Off. u. B. R. 40 Hauptpostlagernd.

Feuerversicherung.
Eine alte eingeführte Gesellschaft hat ihre Vertretung für Wiesbaden zu vergeben. Bewerber, die gewillt sind, sich dem weiteren Ausbau des Geschäftes zu widmen und auch in besseren Kreisen verkehren, belieben ihre Offerten unter H. 562 in dem Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gute Agenturen
zu übernehmen gesucht. Off. u. B. 1029 an D. Hrens, Mainz. F 89

Agentur mit Inkasso!
einer angesehenen, alten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft neu zu belegen. Offerten solcher Bewerber, die sich wirklich dem Ausbau des Geschäftes widmen können, erbeten unter E. 5729 an Haasensteins & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. F 72

Suche Jagdbeteiligung
an Wald- und Feldjagd in der Nähe Wiesbadens. Off. mit nütz. Angaben unter D. 484 an den Tagbl.-Verlag. Wer liefert einer Großhandlung, zwecks Einrichtung von Bükalen, **Laden-Einrichtungen** mittheile? Da späterer Kauf nicht ausgeschlossen, vielleicht mit Vorkaufrecht. Offerten unter E. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Schiffsungen für 1., 2. u. 3. Kl. Segelsch. erhält. itegem. Aus-rüstung u. Ausrüst. Prosp. gratis. F 72 M. Grohne, Altona a. G., Breitestr. 46, 3. Gut empfahl., tüchtige unabhäng. Witwe empfiehlt sich zur Ueberwach. des Haushalts und der Kinder wäh-rend der Abwesenheit der Herr-schaften. Su. erf. u. 6884 Tagbl. D. Agent., Wilhelmstraße 8. 6884

Großer Vereinsaal,
280-300 Personen fassend, für Freitag- und Montagabend frei, auch für kleinere Gesellschaften geteilt zu vergeben.

Schattiger Garten. — Regeldahn.
Germania-Restaurant,
27 Selenstr. 27.

Einer geb. alleinb. heit. Dame in den 40er Jahren, die Kenntnisse im Haushalt besitzt, würde ein **schönes Heim** in ihrer Familie hier geb. ohne gegenwärtige Vergütung. Off. unter B. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderzirkel.
Suche für meinen 4jähr. Knaben Anschluss an einen Kinderzirkel oder kleinen besseren Kindergarten. An-gebote unter G. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Pollutionen, Mannesschwäche, Bein-Krankheiten, Haut-, Blasen-, Geschlechtsl.

auch alte u. schwere Fälle behandelt ohne Berufsstör. — Gute Erfolge. — **Maleehs Kuranstalt „Carolus“**, Kais.-Friedr.-Ring 92 (Nähe Bahnh.). Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrother., Kräuterkur, Homöop. etc. Spracht. Wochent. 10-12, 3-8. (Mäss. Pr.)

Für Damen!
Str. distr. lieb. Aufn. a. Be-handl. bei Fr. Emma Schäfer, fräul. Geh., Frankfurt a. Main, Mainzer Landstr. 163, 2. Nähe Hauptb.

Entbindungen jeder Art. Dr. Frau. Geh. Mainz, Langg. 21/1. Tel. 2539

Damen finden frd. Aufnahme bei
Damen ein. **Qebamms.** Strengste Distr. Auch briefl. Rat in all. Fällen. Frau Swart, Geintuurdaan 121, Amsterdam. F 115

Gebildete Dame
empf. sich f. diskrete reelle Heirat. Vermittlung. Anonym zweif. Off. 2. 124 an Tagbl.-Post, Bismarckring.

Wer vermittelt Heirat?
für akadem. gebild. vermög. Herrn, 38 J., in leit. Stell. Off. u. B. 124 an Tagbl.-Post, Bismarckring 20.

Heirat. 6918
Arbeitsant. Winter, 40er, von an-genehmem Fleiß, großes Einkommen, sowie großes Vermögen u. Grund-beit, möchte sich wieder verheiraten. Gutstuiertes Fräulein od. Witwe, welche diesem ehrenhaften Gesuch näher treten wollen, werden gebeten gefl. Briefe u. Angabe der Familien-u. Vermögensverhältnisse unter Ver-mittlung der Photogr. unt. D. 55 an die Tagbl.-Haupt-Red., Wilhelmstr. 8, einzulenden. Strengste Distr. bezu-lungs- u. zweifelh. Anonym zweif.

Heirat.
Für 16. Freund, Privatdozent an gr. Univerf., feinsinniger Gelehrter, mit Ausf. auf glänzende Karr., weltmänn., symp. Erscheinung, wünsche ich junge, gebild. Lebens-gefährtin. Idealwünsche: Typ. Ver-treterin german. oder roman. Rasse, liebendw., hübsche, schlank. Dame, mit heit. vorurteilsfreiem Sinn. Größeres Vermögen Bedingung, jedoch nicht zum Wohlleben, sondern zur Ermöglichung freier Geistesarb. Annäherung möglichst direkt. Ver-schwiegenheit, sow. Rückenburg der Korrespond. ehrenwörtl. zugesichert. Mitteilungen, event. mit Bild, unter R. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Großindustrieller,
helfende Person, vermögend, sucht auf diesem Wege Lebensgefährtin mit mehr oder weniger Vermögen. Briefe mit genauen Angaben usw. erbeten unter E. 484 an den Tagbl.-Verlag. Streng. Discretion gegenwärtig. F 200

Enorm billiger Verkauf

Kinder-Kleidchen

nur tadellose neue Ware.

Russenkittel

mit buntem Besatz

85 Pf. 1.00 1.25

Matrosen-Kleider

Form Kiel, aus prima gestreiftem Waschstoff, 45-55 cm gross,

2.50 3.25 3.75

Matrosen-Kleider

Form Kiel, aus prima gestreiftem Waschstoff, 60-95 cm gross,

4.25 5.45 6.50

Knaben-Blusen

aus prima Waschstoff mit Matrosen-kragen und Fischerknoten

1.65 1.75 1.95

Ch. Hemmer,

Langgasse 34.

Persil

Sommer-Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch Waschen mit Persil.

Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda

Meroberg!

Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Hpt.-Regt. v. Gersdork (Ruch. Nr. 30), unter persönlicher Leitung ihres Ober-musikmeisters Herrn R. Gottschalk, Eintritt 30 Pf. F 367

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 31.

Frische Erdbeeren täglich zu haben billig B 12589 Gärtnerei Riedricher Straße.

Auto-Garage H. A. V. I., Dotzheimer Strasse 86, Wiesbaden — Fernruf 6430 oder 4575. Vertretung der Neuen Automobil-Gesellschaft m. b. H. Ober-Schoeneweide bei Berlin.

Automobilfahrten mit herrschaftlichen Privat-Wagen.

Autotouristisches Bureau, Anfertigung von Reiseplänen.

Visiten-Karten in jeder Ausstattung fertigt die **L. Schellenberg'sche** Hofbuchdruckerei Wiesbaden.

Blumenthal

Grosser Extra-Verkauf

Garnierten Kleidern u. Jacken-Kostümen

Jacken-Kostüme

aus prima englischen Stoffen und Stoffen in englischem Geschmack, in bester Ausführung, Jacke auf Seide, jetzt nur 58.—, 35.—, 24.— bis zu

12⁵⁰
Mk.

Sonstiger regul. Verkaufswert von Mk. 30.— bis Mk. 100.— u. höher.

Jacken-Kostüme

aus reinwollenen Kammgarnstoffen, Jacke auf Seide, moderne fesche Röcke 65.—, 42.—, 28.—,

21⁵⁰
Mk.

Sonstiger regul. Verkaufswert von Mk. 45.— bis Mk. 125.— u. höher.



Garnierte Kleider!

Serie I

Sonstiger regulärer Verkaufspr. bis 35.—

jetzt nur

17⁵⁰
Mk.

Serie II

Sonstiger regulärer Verkaufspr. bis 50.—

jetzt nur

25
Mk.

Serie III

Sonstiger regulärer Verkaufspr. b. 85.—

jetzt nur

37
Mk.

Serie IV

Sonstiger regulärer Verkaufspr. bis 135.—

jetzt nur

65
Mk.

Serie V

Sonstiger regulärer Verkaufspr. bis 185.—

jetzt nur

90
Mk.

Dieses Kleid 7⁵⁰
kostet nur 7⁵⁰ M.

Dieser Morgenrock 5⁷⁵
kostet nur 5⁷⁵ M.

Mädchen- u. Knaben-Konfektion, im Preise bedeutend herabgesetzt.

Kinder-Wasch-Kleidchen

Regulärer Verkaufspreis 10 bis 15 Mark, jetzt nur 6,90 bis

3⁷⁵
Mk.

Mädchen-Wasch-Blusen

Regulärer Verkaufspreis bis 3 Mark, jetzt nur

3⁰⁰
Mk.

Knaben-Wasch-Blusen

Regulärer Verkaufspreis 2.— bis 3,50, jetzt nur 1,20 und

95
Pf.

Weisse Batist-Kleidchen

Regulärer Verkaufspreis 15 bis 20 Mark, jetzt nur 10 Mk. und

6⁰⁰
Mk.

Knaben-Wasch-Anzüge

Regulärer Verkaufspreis 10 bis 15 Mark, jetzt nur 4,50 und

3⁰⁰
Mk.

Knaben-Wasch-Hosen

Regulärer Verkaufspreis bis 2,80, jetzt nur

1⁸⁰
Mk.

1 Posten Kinder-Jäckchen

Regulärer Verkaufspreis 10 bis 20 Mark, jetzt nur 5,75 und

4⁷⁵
Mk.

Wir haben
und suchen

stets

Hypothekengeld

an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: Langgasse 16. Telefon 51 u. 705.

Geöffnet von 9—1 und 3—6, Sonnabend 9—1 Uhr.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

Räumungs- Verkauf

Die Preise sind um

20 bis 50%

herabgesetzt.

Spitzen, Spitzenstoffe, Besätze.
Damenhüte,
Mädchenhüte :: Kinderhüte.
Blumen und Federn.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

K58

Unsere diesjährige Grosse Rosen-Ausstellung

findet von Mitte bis Ende Juni in unserem Etablissement
Parkstrasse 45 (bei den Kuranlagen) statt.

Besichtigung jederzeit.

(Sonntags von 1 Uhr ab geschlossen.)

Eintritt frei!

A. Weber & Co. G. m. b. H.,
Wiesbaden.

Unser Bureau befindet sich jetzt

Nicolasstrasse 20, I.

Justizrat **Dr. Loeb,**
Rechtsanwalt und Notar,

Becker I.,
Rechtsanwalt.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige
(Heizung für das Einfamilienhaus)
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen.
Prospekte gratis und franko durch
Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Glauben
Sie denn
immer
noch**

an die sogen. Zaubermittel, welche die Wäsche von selbst reinigen
sollen? Schonen Sie die Wäsche und verwenden Sie nach wie vor
Pfeildreieck-Seifen.
Höchste Reinigungskraft, sparsamer Verbrauch, billiger Preis.
Garantie für absolute Reinheit und volles Gewicht.
August Jacobi, Darmstadt.

Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.
Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).



Präzisionsmotoren
für Gas, Benzin, Spiritus.
Dieselmotoren.
Über 100,000 PS. im Betrieb.

Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Hockenheim, Moltkeallee 72.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass.
Herrn. Stickschorn, Gr. Burgstr. 2.
4 Kinder!
Seltene Gelegenheit.
Ein Post. Kinderstiefel, Schul-
stiefel, in schwarz u. farb., darunter
sämtliche, der Wert 5-6 Mk. ist, jetzt nur
3 Mk. Sanfteln, Hausschuhe u.
Pantofole mit fest. Ledersohle schon
von 60 Pf. an. Herren- u. Damen-
stiefel ebenfalls billig. 6641
Nur Neugasse 22, I.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.
Heute Mittwoch, den 21. Juni, morgens 9 1/2 und nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a. in
meinen Auktionskälen

3 Marktplatz 3
nachhergezeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:
1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung,
1 " Speisezimmer-Einrichtung,
Empire-Sekretär, 1 sehr gut erhaltenes amerik. Koffkutt, sehr
schöner großer Eichen-Schreibtisch, 1 Eichen-Linoleum mit Sofa,
1 Eichen-Linoleum mit voll. Vertiko und Tisch, kompl. Kuch.-Betten,
ein- und zweifür. Kleiderchränke, Kuch.-Backofen, Waschkommode
und Nachttische mit Marmor, Kuch.-Vertiko, zwei Kuch.-Kommoden,
Kuch.- und Kuch.-Spiegel aller Art, Tische aller Art, Stühle, Stageren,
Stapeln, Paravente, 2 fast neue Salongarnituren, bestehend aus
Sofa und zwei Sessel, 1 Salongarnitur, bestehend aus Sofa u. 4 Sessel,
Ornamente, ein. Divans, Sofas, Polsterstuhl, Delgemälde, Silber, 3 Regu-
lateure, Pendels, 1 Partie sehr gute Tisch- und Bettwäsche, ftd.
und verfilb. Decke u. Gebrauchsgegenstände, 1 Partie Gold-
schmuckgegenstände, antike Tassen, sehr gute alte Weige, Ripp- und
Dekorationsgegenstände, Teppiche, Linoleum, Läufer, Portieren, Gardinen,
Damen-Kleider, Nähmaschine, Glühbirnen, Glühbirnen, Gasofen, Bade-
ofen, Damen-Fahrrad, Koffer, 2 oriental. Lampen, 2 kompl. Scherzreden,
Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr. 6911
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.



Meine Parole heisst:
Prinzen-Essige D. R. W.
55604
und sind in allen Preislagen zu haben.
Allein. Fabr. Martin Prinz, Schierstein, Tel. Biebrich 288.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3001. 57



Fowler's Dampfplüge,

für Heissdampf und Sattedampf,
unerreicht
in Leistung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit im Betriebe;
Strassenlokomotiven und
Dampf-Strassenwalzen werden
auf der Jubiläums-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in
Cassel vom 22. bis 27. Juni d. J. ausgestellt. (Mga. 6014) F 126

Vorführung im Betriebe auf dem Versuchsfelde.

John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunft wird erteilt: Stand 329, Reihe 67, sowie im Hotel Schirmer.
Mehr als 50-jährige Erfahrung in allen Weltteilen.
Lohn-Dampfplüg-Unternehmer werden kostenlos nachgewiesen.

Bathhöfer machte Georg mit einer Reihe junger
Männer bekannt, die ihn alle ein bißchen ironisch be-
trachteten.

„Sie suchen das Leben“, sagte der eine, ein junger
Bauer. „Paffen Sie mal auf. Trist!“ Er rief den
offener.

Der schlängelte sich mit Wienerischer Bescheidenheit durch die Fische. „Sie wünschen, Herr Verlobter?“ „Drit, wie viele Leute, die hier im Café sitzen, sind

„Umarfehrt müffen's froogen: wieviel
puldig fan?“

"Nach meinem Buch find's etwa zweihundertfünfzig."

„Ost, Ost, legt kommt die Regen-
zeit her!“, da sind zweihundertig Menschen, die das
festen hier im Kaffeehaus lachen. Es ist nicht groß
der Kaffeehaus und die zweihundertig Menschen

„Ich will nicht, daß Sie fliehen das Lokal so, daß das Leben in gar keinen Augenblick gefährdet ist. Wie Sie reinkommen, haben wir gedacht. Die Polizei wird Sie abholen. Aber ich gebe Ihnen mein Wort. Sie werden das Leben. Und Nummer dreihunddreißig.“

Eine tiefe grunzende Stimme ließ sich von dem andern Ende des Fildes hören; "Wir sind nummeriert wie die Sträflinge. Und das Café ist unser Ge-

„Na, Mutter, nicht so melancholisch.“
Der „Onkel“ war wirklich kein junger Mensch mehr.

„Ein dünnes blondes Haar zeigte schon graue Streifen, im Gesicht war blass und milde, „Es ist ein Gefängniß. Seit abends ist es nicht so

plum, aber stellen Sie sich vor: Wenn draußen der
eine Klaué Commertog ist, dann müssen wir hier
gen, wie Verbrüder."

„Aber Sie müssen ja nicht.“
 „Wir müssen. Reißt Gott, der uns dazu verurteilt
 hat. Wenn es Menschen gibt, die vergessen haben, was

„Nun, Mitternachts, nicht melancholisch werden, wir haben keine Wohnung mehr, keine Wohnung.“

ben ja immerhin noch ganz vergnügt.“
 „Aber ich glaube fast wirklich, daß die melandoli-
 schen Stimmungen an Ihrem Tisch überwiegen“, warf

„Ach, glauben Sie das doch nicht“, lachte Bellhöfer. „Nun geht es ja allen noch viel zu gut. Im letzten

ugenblick öffnet sich uns immer wieder eine glückselige. Ja, wenn wir wirklich in der Gasse lägen. Aber wir haben ja nicht einmal Lebkuchen. Wir trinken

„So“ —
„Ja, Verkovits, du machst eine Ausnahme. Dafür
nicht, wie ich nicht verliere — —“

„Hörst du auch unser Gebemangden —“

man gubellen von weiblichen Masken den Scherz:
Mangiare, mangiare i confetti. Non siete tanto bello,
per aver paura d'una fattura? (Helfen Sie das Konfetti;
Sie sind nicht schön genug, um sich vor einer Hexen fürchten
zu dürfen!)

Geringschätzen. Der Hotelgast hatte sein Mittagessen mit seinem Freunde so anders eingenommen, als er seine Rechnung bezahlen wollte, wurde ihm gesagt, daß die ganze Tagesabrechnung bezahlt müsse. Er protestierte, aber man sagte ihm, daß noch amerikanischer Art immer die ganze Verpflegung zu bezahlen sei. Er beschloß aber nicht zu verzweifeln und bezahlte artig die Rechnung. Dann fragte er, ob er jetzt noch essen könne. Man unterrichtete ihn, daß bis 9 Uhr abends Mittag gegessen werden könne. „Ich habe diinet“, rief er aus. „Aber ich will mein Geld hier abessen und lieber alle Qualen eines verdoornen Magens dulden.“ Er aß in eines der Eßzimmer, ergriff eine Dreierkarte und bezahlte alles, was ihm einfiel. Als er endlich fertig war, reichte ihm der Kellner eine ansehnliche Rechnung. „Wofür ist das?“ „Für Ihr Mittagessen, mein Herr.“ „Aber ich habe doch schon für mein Essen bezahlt“, protestierte der unglückliche Mann. „Ich bezahle nach amerikanischer Art.“ „Dann hätten Sie in das andere Eßzimmer gehen müssen“, sagte der Kellner. „Dieser Teil des Hotels ist nach englischen System eingerichtet.“ (Zitiertes.)

Der Lebensvollbringer antwortete. Eine verheiratete Frau, die schon 30 Jahre altete, mußte in einem nationalen Platzhänger als Zeugin vor Gericht. Der Richter fragte sie überflüssig. Während erwartete die Zeugin den Richter, wo sie vor den Richterlich gerufen und gewiß auch noch ihren Alter gefragt werden würde. Sie hatte in ihren Kreisreisen niemals mehr als 24 ausgehoben und jetzt sollte sie vor Männlein und Weiblein unter ihrem Eide die 30jährige Wahrheit bekennen! „Wie alt?“ fragte der Richter. „24!“ rief sie mit dem Mut der Verzweiflung. Der Richter stutzte; denn sie kam ihm gar nicht mehr so frühlingsmäßig vor. „Heimlich oder heimlich?“ fragte er lächelnd. „Heimlich!“ Er sagte sie erlösend. „Dann stimmt’s!“ sagte er, sich lebensvollig vor ihr verbeugend. Eine andere war 36! Sie überfiel ein Verwechslung, als sie es gekostet hatte. Kein Wort kam über ihre Lippen. Die Verhandlung folgte an Stocken. „So sagen Sie uns wenigstens die Hälfte!“ „Achsegen!“ riefen die Zeugen. („Damen.“)

übertriebene Vorsicht. Ein Compagnie-Gesammtamt der seit 25 Minuten den vergeblichen Bemühungen eines Eingabers-Gelehrten, den Zug in die richtige Grent zu bringen, mit wachsendem Interesse zusieht, führt endlich den unglücklichen Dr. jur. mit folgenden Worten an: „Sie, Preiswähler, eines Tage ich Ihnen, unterliegen Sie sich nicht, im Zivil etwa zu betreten, damit mit nicht am Ende in 25 Jahren wieder so ein Aker daherkommt und die Compagnie verfaul!“ (Aus der „Musik“, Wien.)

Gnurr des Auslands: „Gier, Kellner! Ich fand das Bild holt in der Wurst. — Herr? Aber ich bin hier, doch — — —“ „Gast: „Wissen Sie, ich habe nichts dagegen, weil ein Stück Humorsich zu essen, aber der Gast soll mich holen, wenn ich auch die Humorsich betreibe.“

Mittel zum Zweck. „Ja, sagen Sie mir um Himmels willen, warum sind Sie denn eigentlich Offizier geworden?“ — „Weil die Verführungsgewissheiten uns mehr ehe malige Offiziere enthielten.“ („Jugend.“)

Sein einziger Stolz. „Also, Angeltagter, Sie schlugen ihn zu Boden, weil er Sie einen schwächlichen Säugling nannte?“ — „Ja, Herr, das konnte ich mir nicht gefallen lassen. Das Einzige, worauf ich stolz bin, ist meine Gesundheit!“

Der Grund. A.: „Mir gefiel unsere Wohnung ja ganz gut, aber wir mußten mehr Zimmer haben.“ — B.: „Ach, die Familie ist wohl größer geworden?“ — A.: „Nein. Meine Frau hat aber so viel Hölle.“

lassen, werden verschieblich, so daß der Strahl und die
effizienten der Brillanten und Rubinen nur gebildet aus der
Umhüllung hervorgehen wird. Unverändert bleiben
die Diademe, welche im Jahr befestigt werden, und der
Schmuck des Hofes und der Krone. Diese Religion zur
Einfachheit wird also jedenfalls die Religion der künftigen
Mode bestimmen.

C. K. Die Renaissance einer uralten Spitzenindustrie. In dem Badvogna, an den Abhängen des Monte Rosa, wird noch heute von den Bäuerinnen der Gegend eine kunstvolle Spitze hergestellt, die von vielen Schatzkammern der Welt die Zett des Sarcogenineinfalls in Italien eingeführt wurde und inzwischen fast wieder vergessen worden ist. Nur in jenem stillen, verlassenen Tale hat sich die uralte Kunst dieser Spitzenhebel von Verstoß zu Verstoß bereitet, aber nie waren die fleißigen Frauen auf den Gebirgen gekommen, aus ihrer Kunst ein Gewerbe zu machen, sie arbeiteten nur für den eigenen Bedarf. Vor zehn Tagen, so erzählt Paolo Lombroso im „Piccolo della Sera“, brach in der Gegend eine Feuersbrunst aus, die fast alle Häuser in Asche legte. Es war ein grenzenloser Winter. Vor eine englische Reisende, Miss Lynch, bot den armen Bauern die paar tausend Lire an, deren sie zum Wiedereinkauf ihrer Hüllen und Stühle bedurften, und als vernahmte sie die Engländerin mit dem Vorstoß: „Ihr werdet mir das Geld später durch Arbeit abbezahlen, jeden von Euch kann mir ein paar Meter von Euren Spitzen schenken.“ Und so geschah es, wenige Monate später empfing Miss Lynch in London eine Kiste, alle Frauen des Badvogna hatten eifrig gearbeitet und ihrer englischen Wohltäterin die schönsten Spitzen gestiftet. Miss Lynch zeigte die Arbeiten einigen Freunden, der Erfolg war überraschend, niemand wollte glauben, daß diese herrlichen, klassisch schönen Spitzen die Handarbeit einfacher Bauern sein könnten. Jedermann wollte solche Spitzen kaufen, und die Arbeiter wurden vielfach mit ganz ungewöhnlich hohen Preisen bezahlt. Nun beschloß Miss Lynch, bei ihren Schenkungen am Monte Rosa neue Spitzen, die ebenfalls reizenden Arbeiter fanden, und veröffentlichte bald darauf auch ein photographisches Werk über diese Leute, kann bekannte Spitzenindustrie am Monte Rosa. Heute segnen die Frauen des Badvogna jene Feuersbrunst und die englische Freundin, denn Wohlstand herrscht jetzt in der Gegend, und nie haben die Bauern soviel Geld besessen, als heute in ihren Händen steht.

Liebestranke. Der Glaube, daß gewisse Medicamente Tränken und Wiruren Borden wirken, daß sie Liebe erregen, sie aber auch zerstören und erlösen können — dieser Glaube hat Jahrtausende überdauert, und es gibt heute noch genug Leute im kulturellosen Europa, die selbst an die Wirkung der Liebestranke — Willra — glauben. Hauptächlich ist es der Süden, der seit dem frühesten Altertum allem Aberglauben treu blieb. So er zählt der berühmte Sänger der Griechentüber, der Dichter Hesiod im Hellen, von Italien: „Der Sammelplatz der römischen Götter, deren es noch der Überzeugung der Leute eine große Menge geben soll, ist das antike Forum, das jetzige Campo Vaccino. Dort halten sie ihre nächtlichen Zusammenkünfte, die größte und festliche in der Tobannisnacht, zu der sie, wie man glaubt, alle in schwarzer Raubgeflast mit feurigen Flugen erscheinen. Diese Liebestranke bewirken sie durch eine geschmißhaffe Salbe, deren Hauptbestandtheil Bimphelwurzel sein soll und mit der sie sich den ganzen Leib einschreiben. Wer denkt hierbei nicht an die thessalischen Zauberinnen? Die Hellen braunen Tränke, die Liebe oder Haß erregen, beschwören Abwesenheit durch Zauberformeln und machen Weiter. — Die Willra steht im Koppel zu Hause. Ich habe in einem kurzen Aufsatz in mehreren blühenden Jünglinge gesehen, von denen die allgemeine Schwelge behauptete, sie hätten Liebestranke geschossen. Man ist daher sehr vorsichtig mit dem Gebrauch von Soaren, weil man glaubt, daß sich der Liebestrauber leicht an sie knüpfen lasse. In Rom soll man schwarze Felte. Doch vermeidet man, im Carneval die von den Masken ausgestreuten Rosetti in den Mund zu nehmen und wenn wohl wissende Fremden davon.

Handwritten text: ...

(Notogee verboten.)

Originalroman von Leonhard Reifner.

wieder bei den neugetrauten Bekannten. Sehr ge-
wöhnlich beobachtete er ihr Hinangehen. Der eine lebte
von andern, keiner hatte etwas, und alle ließen es sich
wohl sein. Und Georg hatte das Gefühl, als würde er
auch einmal ebenso wie sie leben. Noch freilich hatte
er aber immerhin, seine Arbeit ging vorwärts, und nach
etwa drei Wochen handte er eine Reihe seiner Skizzen
an eine Redaktion

Und das Unglaubliche geschah: Georg sah sich ge-
nötigt, wohl kamen die andern Sachen zurick, aber
eine Nobellette vor angenommen und bald hielt Georg
in dieser Erregung das Blatt mit seinem Lpus in
händen.

Am nächsten Tag erhielt Georg zwei Briefe. Der eine war von Frau von Kogmann.

Ich bin vielmals unter Ihren Willen Ihre Verehrerin. Aber ich fühle etwas wie eine Befristung dazu. Ihre Frage habe ich in der Zeitung gelesen. Sie hat mir im hohen Grade mißfallen. Ich muß

Siehen das Jagen, damit Sie nicht durch die Leut-
sehung Ihrer Arbeit hock werden. Die kleine Er-
zählung ist ja durchaus nicht schlechter als all das,
was man so liest. Aber sie hebt sich auch durch nichts
über die Alltäglichkeit hinaus. Nach alledem fürchte
ich doch, an Ihrem Talent zweifeln zu müssen. Die
Gefte meines Mannes steht Ihnen noch wie vor zur
Verfügung.

Ihre
Ehrendiener von Steinmann."

Georg war von diesen Schreiben so innerlich ge-
troffen, daß er es lange Zeit gar nicht wagte, die
Thüre zu öffnen. Endlich, als er es doch, und er fand
nun eine freundlichere Nachricht:

Ich danke Ihnen für die freundlichen Besen, die Sie mir an das Krankenhaus sandten. Ich bin nun wieder einigermassen kurtiert, wenn ich auch leider meine militärische Karriere aufgeben mußte. Ich habe in der Habrit des Herrn von Hofmann einen sehr angenehmen Posten gefunden. — übrigen habe ich Ihnen eine angenehme Volksschaft zu machen: ich besuchte vor einigen Tagen die kaiserliche Lehn, zu deren alten Freunden ich gehöre. Man war sehr erfreut zu hören, daß Sie in München sind und erwartet Sie in Würde.

11205 11206 11207 11208 11209 11210 11211 11212 11213 11214 11215 11216 11217 11218 11219 11220 11221 11222 11223 11224 11225 11226 11227 11228 11229 11230 11231 11232 11233 11234 11235 11236 11237 11238 11239 11240 11241 11242 11243 11244 11245 11246 11247 11248 11249 11250 11251 11252 11253 11254 11255 11256 11257 11258 11259 11260 11261 11262 11263 11264 11265 11266 11267 11268 11269 11270 11271 11272 11273 11274 11275 11276 11277 11278 11279 11280 11281 11282 11283 11284 11285 11286 11287 11288 11289 11290 11291 11292 11293 11294 11295 11296 11297 11298 11299 11300 11301 11302 11303 11304 11305 11306 11307 11308 11309 11310 11311 11312 11313 11314 11315 11316 11317 11318 11319 11320 11321 11322 11323 11324 11325 11326 11327 11328 11329 11330 11331 11332 11333 11334 11335 11336 11337 11338 11339 11340 11341 11342 11343 11344 11345 11346 11347 11348 11349 11350 11351 11352 11353 11354 11355 11356 11357 11358 11359 11360 11361 11362 11363 11364 11365 11366 11367 11368 11369 11370 11371 11372 11373 11374 11375 11376 11377 11378 11379 11380 11381 11382 11383 11384 11385 11386 11387 11388 11389 11390 11391 11392 11393 11394 11395 11396 11397 11398 11399 11400 11401 11402 11403 11404 11405 11406 11407 11408 11409 11410 11411 11412 11413 11414 11415 11416 11417 11418 11419 11420 11421 11422 11423 11424 11425 11426 11427 11428 11429 11430 11431 11432 11433 11434 11435 11436 11437 11438 11439 11440 11441 11442 11443 11444 11445 11446 11447 11448 11449 11450 11451 11452 11453 11454 11455 11456 11457 11458 11459 11460 11461 11462 11463 11464 11465 11466 11467 11468 11469 11470 11471 11472 11473 11474 11475 11476 11477 11478 11479 11480 11481 11482 11483 11484 11485 11486 11487 11488 11489 11490 11491 11492 11493 11494 11495 11496 11497 11498 11499 11500 11501 11502 11503 11504 11505 11506 11507 11508 11509 11510 11511 11512 11513 11514 11515 11516 11517 11518 11519 11520 11521 11522 11523 11524 11525 11526 11527 11528 11529 11530 11531 11532 11533 11534 11535 11536 11537 11538 11539 11540 11541 11542 11543 11544 11545 11546 11547 11548 11549 11550 11551 11552 11553 11554 11555 11556 11557 11558 11559 11560 11561 11562 11563 11564 11565 11566 11567 11568 11569 11570 11571 11572 11573 11574 11575 11576 11577 11578 11579 11580 11581 11582 11583 11584 11585 11586 11587 11588 11589 11590 11591 11592 11593 11594 11595 11596 11597 11598 11599 11600 11601 11602 11603 11604 11605 11606 11607 11608 11609 11610 11611 11612 11613 11614 11615 11616 11617 11618 11619 11620 11621 11622 11623 11624 11625 11626 11627 11628 11629 11630 11631 11632 11633 11634 11635 11636 11637 11638 11639 11640 11641 11642 11643 11644 11645 11646 11647 11648 11649 11650 11651 11652 11653 11654 11655 11656 11657 11658 11659 11660 11661 11662 11663 11664 11665 11666 11667 11668 11669 11670 11671 11672 11673 11674 11675 11676 11677 11678 11679 11680 11681 11682 11683 11684 11685 11686 11687 11688 11689 11690 11691 11692 11693 11694 11695 11696 11697 11698 11699 11700 11701 11702 11703 11704 11705 11706 11707 11708 11709 11710 11711 11712 11713 11714 11715 11716 11717 11718 11719 11720 11721 11722 11723 11724 11725 11726 11727 11728 11729 11730 11731 11732 11733 11734 11735 11736 11737 11738 11739 11740 11741 11742 11743 11744 11745 11746 11747 11748 11749 11750 11751 11752 11753 11754 11755 11756 11757 11758 11759 11760 11761 11762 11763 11764 11765 11766 11767 11768 11769 11770 11771 11772 11773 11774 11775 11776 11777 11778 11779 11780 11781 11782 11783 11784 11785 11786 11787 11788 11789 11790 11791 11792 11793 11794 11795 11796 11797 11798 11799 11800 11801 11802 11803 11804 11805 11806 11807 11808 11809 11810 11811 11812 11813 11814 11815 11816 11817 11818 11819 11820 11821 11822 11823 11824 11825 11826 11827 11828 11829 11830 11831 11832 11833 11834 11835 11836 11837 11838 11839 11840 11841 11842 11843 11844 11845 11846 11847 11848 11849 11850 11851 11852 11853 11854 11855 11856 11857 11858 11859 11860 11861 11862 11863 11864 11865 11866 11867 11868 11869 11870 11871 11872 11873 11874 11875 11876 11877 11878 11879 11880 11881 11882 11883 11884 11885 11886 11

„Gleichwohl das Blut heiß an Stoff. Krampfsalz
 Dehn hatte ihn eine Wutschast gefascht! Denn das
 Krampfsalz ihn einloch, das war ihm klar. Der alte
 Dehn war in auch immer sehr nett zu ihm gewesen,
 Aber von Regel.“

„Doch ich können keine noch geben, Herr Professor! Ich habe mit meiner Schrift noch etwas fertig.“

„Nein, Sie haben sich nicht befreit, obwohl ich einigermassen verwirrt wurde. Eilen Sie, ich hatte ja eigentlich bei Ihnen niemals jemand um seine Meinung.“

unferre Nummerabicht dazert.“ Die Leiden brühten sich die Gorb. Aber Georg hat die Luft zum Atmen vergangen. Mit einigen Mustern machte er sich von dem Arzte der Grenze los . . .

(Fortsetzung folgt)

Erstlich: eigenartige Schuldor sei dies, noch geschä, die, wenn sie je zum Verstand kämen, fider Gleichgültig finden würden. Das eine ist Gelingen der ethischen Bildung, fomit: es befindet sich auf dem Stande Zurechnung und findet eine eigenartige Meinung. Das Gewäft jedes Schuldors der Gesellschaft wurde bei der Geburt und bei der Milderung eingetragen, wohl um zu fonschließen, ob die Stoff angelegten hat. Außerdem enthält die Stutgrößen der hervorragenden Persönlichkeit, die dort

verborgen werden. Selbst die Steine, meistens tothener Gneise, die die Einfassung des Grabes bilden

Schönheit: Das Ergebnis einer rationellen Haut- & Körperpflege

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792). —

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmäßigem Gebrauch stetig steigende Wirkung. — Nur echt, wenn Packung und Seifenstück die ges. gesch. "Lecina" tragen. — "Lecina" ist das Garantiezeichen für unübertroffene Qualität. — Minderwertige Nachahmungen weisen man zurück!

Sehr belehrende Einzelheiten über rationelle Körper- und Schönheits-Pflege sind in dem in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" von Professor Paschke veröffentlichten Artikel "Ueber das Waschen" enthalten, von dem ein kurz gefasster Sonder-Druck einem jedem Stück "Lecina-Seife" beigegeben ist.



Nicht mystische Schönheits-Methoden und teure Präparate sind es, die Teint und Haut jene wunderbare Weichheit und Glätte geben, sondern eine wirklich gediegene Körper-Pflege, die vor allem auf möglichst täglichen Vollbädern oder Ganzwaschungen (wenn keine spezielle Bade-Einrichtung vorhanden) basiert. Ausgeführt mit einer hochwertigen, vollkommen neutralen und milden Seife — "Lecina-Seife" —.

Für eine verfeinerte Körper-Pflege ist die ges. gesch. "Lecina-Seife" unübertroffen. Sie ist eine hygienische Toiletteseife von universeller Wirkung. Ihr spezieller Bestandteil, das als nervenstärkend anerkannte "Lecithin", hat die charakteristische Eigenschaft, direkt auf die Haut einzuwirken, sie zu kräftigen und zu stählen. Durch das Zuführen des "Lecithin" findet gewissermaßen eine Ernährung der Haut statt. Blendend-weißer Teint, reine, weiche Haut sind schon nach kurzem regelmässigen Gebrauch das Ergebnis.

Lecina Seife

Reise nach der Wasserkante.

Die diesjährige Mainzer Flotten-Fahrt nach Bremen—Bremerhaven—Helgoland—Hamburg u. Kiel findet vom 12. bis 18. Juli statt.
Preis Mk. 95.—
ab Mainz einschl. aller Kosten.
Das ausführliche Programm versendet kostenlos.
Die Kreisgruppe Mainz 2 des deutschen Flotten-Vereins.

Künstliche Zähne,



à Zahn 3 Mark an, auch ohne Entfernung der Wurzel. Umarbeitung von schlechtstehenden Gebissen pro Zahn 2 Mk. Reparaturen in 4 Stunden. Plomben u. 2 Mk. an. Stütz-
zähne, Kronen u. Brückenarbeiten. Garantie für bestes Material und Arbeit. Alfred Schöner, Dentist, jetzt Dohlemer Str. 15, neb. Volkstheater (Kaiserplatz).

Möllers Zigarren-Lager, 4 Wellstrasse 4.

Billige Bezugsquelle für Zigarren, Zigaretten und Tabak.

Tapeten-Neße,

große Mengen angeliefert, von 18 Pf. an die Rolle. Tapetenhaus Wagner, Rheinstraße 65.

Kommißbrot

ganz frisch, Latz 50 Pf., trocken 45 Pf. Werners Obst- und Gemüschalle, Dohlemer Str. 11, Ecke Elisenorenstr.

Alte Kartoffeln,

gut kochende Ware, noch zu haben.

Christian Hies,

Kartoffel-Handlung, Zimmermannstr. 3. Telefon 3935.

Fledrige Lederjacken,

Hand- u. Reifetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. Blomer, Schmalbach, Str. 27.



Herren- und Damen-Stiefel

Das Neueste der Saison

in Lack, schwarz Chevreau und braun. 889



Knaben-Stiefel

in breiten Formen v. M. 4.50 an.

Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23.

Toilette-Artikel.

Spezialgeschäft Bruno Backe, Taunusstrasse 5.

Schau fenster-Einrichtungen, Gestelle etc. liefert J. Pöcher, Albrechtstr. 46.

Einmachzeit

empfehlen wir

Einmachtopfe,
Einmachgläser,
Konservengläser
mit Patentverschluss, System Lasch.
Einkoch-Apparate,
Gelee-Gläser,
Obstpressbeutel.

Blumenthal.

K 88

Keine Braut

Aug. Schwab jr., Darmstadt

Rheinstrasse 39.

Telephon 397.

Spezialität: Kompl. Einrichtungen von 1000 bis 10,000 Mark.

Freie Lieferung.

Dauernde Garantie.

Man beachte unsere 6 Schaufenster.

kaufe ihre Einrichtung

ohne vorher zur Orientierung im eigensten Interesse Preisliste und Abbildungen unserer neuesten Modelle, die alles bisher dagewesene an Qualität, Formenschönheit und erstaunlich billigem Preis übertreffen, verlangt zu haben.

Verlobte

verlangen sofort in ihrem eigensten Interesse Preisliste und Abbildungen.

Anfrage Tel. 397.

Postkarte genügt.

F 75

Darmstädter

Möbel

Wiesbaden, im Juni 1911.

Günstige Kaufgelegenheit wegen Erweiterungsbaul

In fast allen Abteilungen:

Extra-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

== Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster- und Innen-Auslagen. ==



Warenhaus Julius Bormass.

K 43

„Moebius“ 840
Wanzenmittel
hilft sicher bei einfachster Anwendung.
Allein echt: **Dr. Moebius**,
Taunusstr. 25, Telefon 2007.

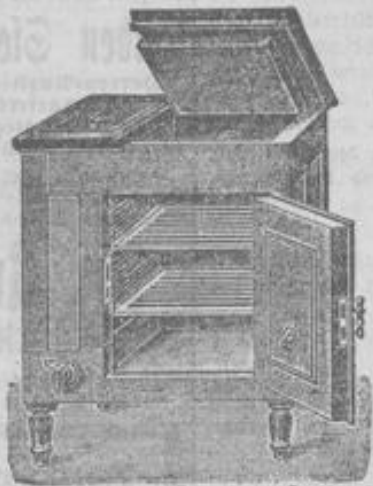
Geistiges Tafelöl
vorzüglich zu Salat u. Mahonaise,
das Liter 90 Pf., 2 Lit. 1.50 u. 1.00.
Delikatessenhaus Lösskarn,
Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidstr. 30.

Eisschränke



mit Glas- und Zinkbelag

Fliegenschranke



Fliegenglocken

ein- und doppeltürig.

Eis-

Neuheit:

mit
durchsichtig.
Deckel der
Eisbüchse.



Neuheit:

mit
durchsichtig.
Deckel der
Eisbüchse.

Maschinen in allen Grössen

empfiehlt billigst

K 80

Erich Stephan,

Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse.



Für die Sommerfrische

Hängematten

von Mk. 2.— bis Mk. 20.—

Feldstühle

von 50 Pf. bis Mk. 6.—

Triumphstühle

von Mk. 3.— bis Mk. 30.—

**Beschäftigungs-Spiele,
Gesellschafts-Spiele**

empfiehlt in reicher Auswahl und
bekannt guten Qualitäten

H. Schweitzer,

Hoflieferant,
erstes und ältestes Spielwarengeschäft
am Platze, 861

Ellenbogengasse 13.



Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Wiesbaden

übernimmt auch

Verpackungen

einzelner Frachtgüter

und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie groß.
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figaren,
Lüstres, Kunstachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.). 851

Leihkästen

für Pianos, Hunde u. Fahrräder.

Bureau:

Nikolasstr. 5.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 15 Pf. an
Gold-Tapeten 30
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange meine Musterbücher.
Rudolf Haase, H. Burgstraße 9

Mit Füßen getreten

wird mein Fußbodenlack
und doch bleibt er
standhaft.

Dosen à 1 kg Mk. 1.50, bei 5 Dosen
Mk. 1.40.

Hausputzartikel,

Bohrmaschine, Gummi etc.

Fritz Rötters

Luxemburgdrogerie

Kaiser Friedrich-Ring 52. 758

Bett-Sofa „Dorma“

Tagüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Ottomanen, Klapp-Sessel, Schülerpulte.

Friedrichstr. 46. Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.

629

Jetzt gibts beim Ebensen billige Rosen!

Rosen Duftend von 30 und 50 Pf. an, schöne Ruchstien von 20 Pf. an,
Geranien von 15 Pf. an, Dorensien 1.50. Ferner verkaufe ich Luxemburg-
straÙe 13 10 Stück Korbflor für 20 Pf., Spinat 5 Pf., für 20 Pf., Spargel
30 Pf., Kirschen von 15 Pf. an, Erdbeeren Bund 45 Pf.

Ebensen billig, Gerderstraße 5, Luxemburgstr. 13,
Ecke Kaiser-Friedr.-Ring. — Tel. 5554.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

600000 Größte Auswahl. — Muster sofort, 600000

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 6 Michelberg 6 I. Etage.

⌘ Rohrtoblen-Schiffsbezug. ⌘

Rohr in der Tube nicht unter 25 Jtr., frei Haus Wiesbaden geliefert, per Jtr.
1.10 Mk., in Säcken per Jtr. 5 Pf. mehr, vom Lager abgeholt per Jtr. 90 Pf.
empfiehlt gegen Vargahlung

A. Eschbacher, Holz- und Kohlenhandlung,
Dieblich a. Rh., Adolfsstraße 10. — Telefon 139.

Verehrte Hausfrau!

Wenn Sie schlau

sind, dann verwenden Sie

nur noch

Seifol

modernes selbsttätiges Waschmittel.

Preis pro 1/1 Pfund **nur 50 Pf.**
" 1/2 " " **25 "**

in Original-Packungen.

Oelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich.

Fabriken: Emmerich, Termonde, Baesrode, Wien, Olten.

F 5